

Wanderung auf den Grossen Mythen, 20.Oktober 2024

Pünktlich um 09.30 Uhr trafen wir am Parkplatz in Brunni in der Nähe von Einsiedeln ein. Dominik hatte bereits den Rucksack festgeschnallt, als Roger und Ich (Peter) ihn begrüßten.

Die Seilbahn stand bereits startklar da und wir stiegen ein.

Noch war die Sicht von den Nebelschwaden verhüllt. Bei der Station Holzegg angekommen entschieden wir uns für einen wärmenden Kaffee mit Gipfeli im dortigen Restaurant, da die Sonne sich nur spärlich blicken liess. Als unsere Blicke durch die Fenster nach aussen spähten war die Stimmung noch ruhig, fast andächtig.

Gestärkt nahmen wir kurz danach den rund 500 Meter hohen Anstieg in Angriff. Der Nebel lichtete sich und schon nach kurzer Zeit, war ein beeindruckendes Nebelmeer unter uns zu sehen. Die Sonne drückte unseren Schweiß bereits in die Gesichter, zumindest in meines! Der Wanderweg führte uns in 47 Kehren immer weiter hinauf, während der Nebel unter uns sich langsam zurückzog. Die klare Luft und die besondere Atmosphäre dieses Morgens machten den Aufstieg zu einem einzigartigen Erlebnis.

In der Nähe des Gipfels flatterte neben dem Gipfelkreuz eine riesige, unübersehbare Schweizer Landesfahne im Wind. Beim Gipfel angekommen offerierte uns eine Berghütte die besten Nuss- und Mandelgipfel, so jedenfalls war es auf einem Schild beschrieben. Wir hingegen erklimmen noch den Felsen zum Gipfelkreuz, wo bereits zahlreiche Leute posierten. Kurz danach assen wir unseren Lunch, der von den Dolen bereits erspäht worden war. Mit gierigen Blicken schauten sie auf jeden Krümmel, der auf den Boden flog. Mit ihren Schnäbeln verschlangen sie die Beute blitzschnell.

Die Aussicht auf den Vierwaldstättersee war grandios. So konnten wir die Rigi, den Pilatus und die Stadt Brunnen sichten. Auf der anderen Seite konnte man den schneebedeckten Glärnisch und ganz matt noch den Säntis erspähen. Ins Tal hinunter sah man bis nach Einsiedeln, mit den riesigen Sprungschanzen, die unverkennbar waren. Der Abstieg ging etwas in die Beine. Zumindest in meine Oberschenkel und mein Knie schmerzte mich etwas. Roger wartete darum schon seit geraumer Zeit bei der Station. Wir schauten noch die Kapelle von aussen an, ehe wir nach Brunni wanderten. Dort angekommen, gönnten wir uns noch ein Getränk, ehe wir die Heimreise antraten. Ein toller Tag ging zu Ende.

Teilnehmer: Roger Diethelm, Dominik Betschart (Leitung), Peter Korradi (Bericht)



Eine Pause muss auch sein



Peter hat es bald geschafft, wenig Leute im Anstieg



Die Gipfelhütte



Die beiden Gipfelstürmer Peter und Roger



Blick aufs Nebelmeer



Die Bruder Klaus Kapelle auf der Holzegg